



Anker - Flash

Romanshorn, 30. November 2013

Nautischer Themenabend „The Last Giants - Wenn das Meer stirbt“

Wir begrüssen an diesem Abend Frau Katharina Heyer als Referentin zu diesem geheimnisvollen Thema in unseren Reihen. Der Kontakt zu ihr, Gründerin der Stiftung „firmm“ (foundation for information and research on marine mammals), einer gemeinnützigen Organisation zum Schutz der Meeressäuger und ihres Lebensraumes wurde uns durch unserer Neumitglied Markus Senn, hergestellt.

In spannenden Einführungsworten erklärt uns die Referentin, wie sie zu diesem Grossprojekt gekommen ist. Der Grundgedanke bestand darin, dass alle Tiere in der Freiheit, ihrem angestammten Lebensraum, beobachtet werden und mit Respekt behandelt werden. Der Ort Tarifa, ein kleiner Ort in Gibraltar, ist der südlichste Punkt von Europa und gleichzeitig ist hier die Basis der Stiftung. Die nur 14 km breite Meerenge von Gibraltar wird täglich von 300 Schiffen durchfahren. Der König von Marokko hat in den letzten 6 Jahren mehrere grosse Häfen gebaut, um den Anschluss seines Landes an die Wirtschaft zu erhalten und diese Schiffe auch in seinem Herrschaftsgebiet ihre Ladung löschen zu lassen. Das führt aber natürlich auch zu den Problemen für die Tierwelt.

Wir lernen weiter, dass die Wasserverdunstung im Mittelmeer grösser als im Atlantik ist. Die Zuflüsse der umliegenden Kontinente reichen nicht aus, um die Verdunstung zu kompensieren und ohne diese Meeresöffnung zum Atlantik hin würde das Mittelmeer deshalb innerhalb von 2000 Jahren austrocknen! Die Meerenge fällt von 300m Wassertiefe auf 1000m ab. Dabei wird Plankton aus den Tiefen des Atlantiks durch die entstehende Strömung an die Oberfläche gespült und bildet so die Grundlage für die Nahrungskette, welche sich laufend erneuert. Dies wiederum stellt den Delphine und Wale das notwendige Futter bereit und deshalb ist ihre Population an dieser Stelle so gross.

Unter dem Begriff „Respectful Whale Watching“ wird die wissenschaftlich geprägte Beobachtungsmöglichkeit bezeichnet, welche „firmm“ anbietet. Dabei ermöglichen zwei Schiffe der Stiftung laufend die Wal- und Delfinbeobachtung und es werden 1-2 wöchige Beobachtungs-Kurse, begleitet von Referaten von Meeresbiologen angeboten. Katharina Heyer erwähnt dabei aus aktuellem Anlass zur Übersiedlung der Delphine aus Lipperswil zurück in die Freiheit, dass die unterentwickelten Länder leider weiterhin neue Delphinarien bauen. Dabei ist es Tatsache, dass 30% der Delphine beim Fang an Herzversagen sterben, weitere 30% beim Transport und die restlichen nach 30 % innerhalb der ersten 3 Monate in Gefangenschaft in den in den Delphinarien. Delphine werden mit Hunger trainiert. Dabei erwähnt die Referentin, dass ein Delphin, welcher keinen Hunger hat, auch keine Show und auch keine Kunststücke macht! Diese Informationen stimmten manchen der Zuhörer nachdenklich.

Anker-Flash: Nautischer Themenabend 2013

In der Natur machen die Tiere aber die Shows ohne Hunger, sie sind neugierig und kommen auch aus eigenem Antrieb auf die Beobachtungsschiffe zu.

Die wissenschaftliche Arbeit von „firmm“ basiert auf der Beobachtung der Artenvielfalt, dem Photo-ID Mapping (fotografische Unterscheidung) und dem Nährstofffluss sowie der Planktonforschung. Wir hören dabei, dass jedes Tier eine andere Rückenflosse besitzt und anhand dieser erkannt und von den anderen Tieren unterschieden werden kann.

Die spannend erzählten Geschichten wie z.B. das unglaubliche und instinktive Verhalten der Walmutter mit dem Namen Mondrino bringt uns zum Staunen. Weil sich zwei Schiffe von Touristenbooten, welche die Walbeobachtung nicht wissenschaftlich sondern kommerziell anbieten, der Walfamilie zu stark näherten, brachten sie diese in Berängnis. Die aufmerksame Mutter entfernte sich sichtbar von den Schiffen, welche sie darauf weiter verfolgten und brachte somit die Gefahr von Verletzungen für ihre Jungen weg, weil diese bei den firmm Booten in Sicherheit blieben.

Weiter vernehmen wir an diesem lehrreichen Abend, dass insgesamt 7 Walfischarten in der Meerenge vorkommen und dass Männchen eine bis 2m hohe Rückenflosse besitzen. Von April-Juni schwimmen die roten Thunfische zum Laichen ins Mittelmeer, wo sie mit riesigen Netzen dann vor allem von japanischen Fischern gefangen werden. Somit sind die roten Thunfische vom Aussterben bedroht. Zudem bevorzugen Japaner Sushi von trächtigen Thunfischweibchen und deshalb werden diese beim Ablichten gejagt und getötet, was wiederum das Aussterben begünstigt und erklärt.

Die Orkas („Killerwale“) kommen im Juli / August. Diese fressen den Fischern die Thunfische weg und lassen nur den Kopf mit dem Angel zurück, welchen sie mit ihrem Sonar orten. Deshalb fressen sie diesen nicht, weil sie sich mit dem Angel sonst selber verletzen könnten. Die Grindwale allerdings vertreiben die Orkas und so fliehen diese aus dem Mittelmeer zurück in den Atlantik.

Zum Schluss informiert und Katharina Heyer über das Projekt zum Aufbau eines Unterwasser Observatoriums, welches die wissenschaftliche Beobachtung der Delphine ermöglichen soll.

Abgerundet wird der spannende Abend mittels Filmsequenzen, welche uns alle vorkommenden Wal und Delphinarten in der freien Natur nochmals näher bringen. So sind z.B. Pottwale gemütlichere Tiere und treiben an der Oberfläche, um sich für den nächsten Tauschgang vorzubereiten und mit Luft zu versorgen. Die Finnwale ernähren sich nicht in der Meerenge. Sie schwimmen mit bis zu 50km/h in die Meerenge hinein und verlassen diese dann schnell wieder. Deshalb werden sie auch nur eher selten gesehen.

Anker-Flash: Nautischer Themenabend 2013

Damit endete ein spannender und äusserst lehrreicher Abend viel zu schnell. Am anschliessenden Apéro riche konnten noch diverse Gespräche mit der Referentin geführt werden und die Teilnehmer kehrten letztlich zufrieden und um viele Erkenntnisse reicher nach Hause zurück.

Wir bedanken uns bei Markus Senn für die Herstellung des Kontaktes, bei Heidi Mooser für die Aufbereitung des Verkaufs-Shops und natürlich Frau Katharin Heyer für das unvergessliche Referat.

Werner Hollenstein
Präsident